



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

2. Ein Gliedersüchtige wird in dem Eingang in das Hauß zum H. Bild  
gesund.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Nicht lang verharrete Antonia in solchem Gebett/ wie sie in ihrer Bekandnuß außsagte: ja so bald sie angefangen/ hat sie einen innerlichen Antrieß befunden/ die bißhero undüchtige Hand auffzuheben/ und darmit das Bild zuberühren. Als solches beschehen ohne einig ihre Ungelegenheit/ hat sie selbigen Augenblick vollkommene Gesundheit erhalten/ mit Hindanlegung aller Schmerzen: Und hatte sich so wohl zu dem gehen/ als Bewegung der Armben/ wohin sie wolte/ ganz daulich befunden. Hierauff ist sie mit aller Anwesenden/ so dieses Werck der wunderthätigen Hand mit Augen gesehen/ öffentlicher Frolockung/ ohne einig Menschen - oder Steckens - hülff / tausent Dank ihrem himmlischen Arzten sprechend/ in ihr Behauffung/ auß der sie zuvor gefroren gesund wiederkehrer.

## II.

Ein Glieder-sichtige wird in dem Eingang des Hauffs zum H. Bild gesund.

Es pflegen die Mirackel gemeinlich sich zu vermehren; und durch ein Gnadenreich Folge wachset eines auß dem anderen/ wann nemlich auß Gelegenheit eines deren/ in vieler Gemüther erweckte Glaub/ andere dieser Wohlthaten fähig macht. Solcher Gestalten hat die von dem H. Ignatio der Antonia Martacia übernatürlich ertheilte Gesundheit/ erwecket und auffgemuntert das Gemüth Maria Sanctoria, einer Wittfrauen von 58. Jahren. Diese eben

ebenfalls begierig/ihres Wunsches und Gesundheit habhaft zu werden/gleichwie sie mit zweyjähriger Gliedersucht heimgesucht/ sich wohl wußte mit der Antonia in ihren Leibs-Gepressen zu vergleichen; also hoffte sie ungleich von so verdrüßlichen Banden ihrer Krankheit entbunden zu werden.

Aber ob sie zwar nichts mehrers wünschte/hat sie doch selben Abend die Behausung des Sinagra nicht besuchen mögen / weil bey der schon einfallenden Nacht ihre Freund nicht rathsam erachtet / daß umb solche Zeit ein Weibspersohn dergleichen Weeg für sich nehme. Ist demnach auff Bitt und Rath der Benachbarten beredet worden/solchen Gang auff künftigen Morgen zu verschieben. Wie sie selbige Nacht zugebracht/ ist leichtlich zu erachten: alle Augenblick waren bey ihr ein Jahr/ und weil eben der Verzug ihre Begierd scharpffte/hat sie immer nach anbrechen des Tags geauffsetz/ welcher ihrem Elend solte ein End machen/und die grosse Schmerzen mit der Gesundheit/ und hierauß folgender Freud ersetzen.

So bald es nun Tag worden/ und sie dem Haut und Bild zugehenlet/ hat sie gleich in dem ersten Eingang/ folgender Gnaden ein gewisses Pfand empfangen: Sintemahlen für sich selbstn ihr die Krücken/darauff sie sich gesteuert/entfallen: zugleich hat sie befunden/ daß die ihr so verdrüßliche Fluß und Feuchtigkeiten sich verlohren/dergestalt/ohne einiges anderes zuthun/ist sie in völliger Gesundheit alsbald hin und wieder gangen/ die Stiegen ohne  
Beschwerd

Beschwerd auffgestiegen/ die zuvor allerseits undüchtige Hand kunte sie zu allerhand Arbeit gebrauchen/ und hat alle Anwesende also gänzlich ihrer völligen Gesundheit vergewisert/ daß ihnen vor Entsetzung die Stimm entfallen. Dertlich als sie sehr innüthigen Dank gesprochen/ mit welchem sie die Umbstehende zu Ausbreitung dieses Wunders erweckte/ und mit unglaublicher Freud ihre Weeg und Steeg gegangen/ hat sie erstlich alle/ so ihr begegnet/ zu grosser Vermunderung/ alsdann zu einhelligem Lob ihres Gutthäters vermöget.

## III.

Ein andere Rahme des dritten Ordens der Capucinerin wird durch Berührung der Wand/ wo das wunderthätige Bild angeheftet war/ gähling gesund.

Als die Schwester Joanna Zappulla nach Ableiben ihres Manns/ sich in den dritten Orden der Capucinerin begeben/ und die Zeit ihres Wittibstands zum göttlichen Dienst heiliglich angewendet/ hat hingegen Gott sie auff die Weiß/ so er mit seinen Freunden pflegt zu gebrauchen/ begnadet/ und ihr namhafte Gelegenheiten an die Hand gegeben/ viel und grosse Ding zu leiden. Einsmahls begab es sich/ daß sie zu Haus einen Fehltritt gethan/ und gähling einen so schwarzen Fall thäte/ daß sie hinführan/ was sie immer anwendete/ noch von Aerksten/ noch von andern Mittlen möchte zu recht gebracht werden; so sehr ware ihr die rechte Schultern